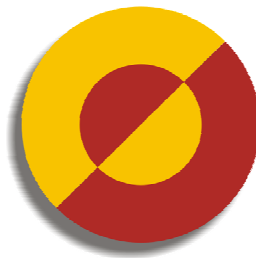


Ella Deppe und Manfred Schneider
Sing mit - bleib fit



**Die schönsten Volkslieder
zum Mitsingen**

© Ella Deppe und Manfred Schneider
Braker Weg 37, 32130 Enger
Telefon: 0 52 24 / 977 688
www.sing-mit-bleib-fit.de

ISBN 978-3-00-029665-9

Die Gemälde stammen von der Internetseite:
www.visipix.com und von Ella Deppe
Hintergrundbild Titelfoto: Till Krech, www.piqs.de

Inhaltsverzeichnis

CD 1	Seite
1 Nun ade du mein lieb' Heimatland	8
2 Muss i denn zum Städtele hinaus	9
3 Das Wandern ist des Müllers Lust.....	10
4 Wer recht in Freuden Wandern will	11
5 Es, es, es und es	12
6 Horch was kommt von draußen 'rein.....	13
7 Lustig ist das Zigeunerleben	14
8 Wir lieben die Stürme	15
9 Eine Seefahrt, die ist lustig.....	16
10 Winde wehn, Schiffe gehn.....	17
11 In einen Harung jung und schlank.....	18
12 Du, du liegst mir im Herzen	19
13 In einem kühlen Grunde	20
14 Sabinchen war ein Frauenzimmer.....	21
15 Wenn alle Brunnlein fließen	22
16 Dat du mien Leevste büst.....	23
17 Kennt ji all dat nige Leed? (Von Herrn Pastor sien Kau)	24
18 Die Lorelei.....	25
19 Wer hat die Kokosnuss geklaut.....	26
20 Der Winter ist vergangen.....	27
21 Winter ade	28
22 Wie schön blüht uns der Maien	29
23 Alles neu macht der Mai	30
24 Der Mai ist gekommen.....	31
25 Auf einem Baum ein Kuckuck	32
26 Alle Vögel sind schon da	33
27 Kuckuck! Kuckuck!	34
28 Die Vogelhochzeit.....	35
29 Im Märzen der Bauer.....	36
30 Geh' aus mein Herz und suche Freud	37

CD 2**Seite**

1	Im Krug zum grünen Kranze	38
2	Ein Heller und ein Batzen	39
3	O, du lieber Augustin	40
4	Jenseits des Tales	41
5	Bolle reiste jüngst zu Pfingsten	42
6	Die Gedanken sind frei	44
7	Hohe Tannen weisen die Sterne	45
8	Es klappert die Mühle am rauschenden Bach	46
9	An der Saale hellem Strande	47
10	Kein schöner Land in dieser Zeit.....	48
11	Am Brunnen vor dem Tore	49
12	Es waren zwei Königskinder	50
13	Bunt sind schon die Wälder.....	51
14	Schön ist die Jugend	52
15	Und in dem Schneegebirge	53
16	Wer hat die schönsten Schäfchen	54
17	Der Mond ist aufgegangen	55
18	Guter Mond, du gehst so stille.....	56
19	Weißt du wieviel' Sternlein stehen	57
20	Ade zur guten Nacht.....	58
21	Bruder Jakob	59
22	He-jo! Spannt den Wagen an	60
23	Abendstille überall	60
24	Froh zu sein bedarf es wenig	61
25	C – A – F – F – E - E	61
26	Ich wollt', ich wär ein Elefant	62
27	Himmel und Erde müssen vergeh'n	62
	Inhalt, alphabetisch.....	64
	Notizen:.....	66

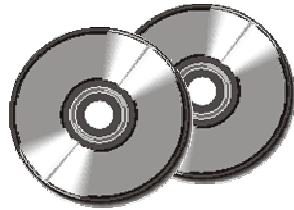
Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie.

Ludwig van Beethoven

Wenn wir Musik und Sport und Kunst für die Sahne auf dem Kuchen halten und nicht für die Hefe im Teig, dann verstehen wir unsere Gesellschaft falsch.

Johannes Rau

Zum System „**Sing mit - bleib fit**“ gehört dieses Liederbuch, zwei CD's mit allen Liedern und ein Begleitbuch mit Akkorden und kleiner Gitarrenschele.



Die Lieder werden in tiefer Tonlage begleitet, damit gerade ältere Menschen sie ohne Anstrengung singen können.



Die Seitenzahlen in beiden Büchern sind identisch, die Titelnummern der CD's sind ebenfalls angegeben.

Aktualisierungen und weitere Informationen unter www.sing-mit-bleib-fit.de

Viel Spaß wünschen

Ella Deppe & Manfred Schneider

CD 1- Lied 1

Nun ade du mein lieb' Heimatland

Nun ade, du mein lieb' Heimatland, lieb' Heimatland, ade!
Es geht jetzt fort zum fernen Strand, lieb' Heimatland, ade!
|: Und so sing ich denn mit frohem Mut,
Wie man singet wenn man wandern tut,
Lieb' Heimatland, ade! :|



Albrecht Duerer – Die Mühle

Wie du lachst mit deines Himmels Blau, lieb' Heimatland, ade!
Wie du grüßest mich mit Feld und Au, lieb' Heimatland, ade!
Gott weiß, zu dir steht stets mein Sinn,
Doch jetzt zieht es mich zur Ferne hin,
lieb' Heimatland, ade!

Begleitest mich, du lieber Fluss, lieb' Heimatland, ade!
Bist traurig, dass ich wandern muss, lieb' Heimatland, ade!
Vom moos'gen Stein am wald'gen Tal,
Da grüß ich dich zum letzten Mal,
lieb' Heimatland, ade!

Text: August Disselhoff - 1851 (25.11.1829 in Soest,
+ 09.03.1903 in Allstedt, Sachsen-Anhalt)*

*Musik: nach einem westfälischen Soldatenlied
in „Hallisches Liederbuch“ von 1853.*

CD 1 - Lied 2

Muss i denn zum Städtele hinaus

Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus,
Städtele hinaus und du, mein Schatz, bleibst hier.
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wieder-wiederkomm,
wieder-wiederkomm kehr i ein, mein Schatz, bei dir.
Kann i gleich net allweil bei dir sein,
han i doch mei Freud an dir.
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wieder-wiederkomm,
wieder-wiederkomm kehr i ein, mein Schatz, bei dir.

Wie du weinst, wie du weinst,
dass i wandere muss,
wandere muss,
wie wenn'd Lieb jetzt wär vorbei.
Sind au draus, sind au draus
der Mädele viel,
Mädele viel, lieber Schatz,
i bleib dir treu.
Denk du net, wenn i a andre sieh,
no sei mei Lieb vorbei.
Sind au draus, sind au draus
der Mädele viel,
Mädele viel, lieber Schatz,
i bleib dir treu.

Übers Jahr, übers Jahr, wenn mer
Träubele schneid't,
Träubele schneid't, stell i hier mi wieder ein.
Bin i dann, bin i dann dein Schätzele noch,
Schätzele noch, so soll die Hochzeit sein.
Übers Jahr, do ist mei Zeit vorbei,
do g'hör i mein und dein.
Bin i dann, bin i dann dein Schätzele noch,
Schätzele noch, so soll die Hochzeit sein.



Albrecht Duerer
Schloss Innsbruck

*Text und Musik: Schwäbisch - aufgezeichnet von Friedrich Silcher 1827,
zweite und dritte Strophe neu von Heinrich Wagner, 1824*

Das Wandern ist des Müllers Lust

Das Wandern ist des Müllers Lust,
das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern.
Das muss ein schlechter Müller sein,
dem niemals fiel das Wandern ein,
dem niemals fiel das Wandern ein, das Wandern.
Das Wa-a-a-a-a-an-dern, das Wa-a-a-a-a-an-dern,
das Wandern, das Wandern, das Wa-an-dern

Vom Wasser haben wir's gelernt,
vom Wasser haben wir's gelernt, vom Wasser.
Das hat nicht Ruh' bei Tag und Nacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht,
das Wasser.

Das sehn wir auch den Rädern an,
das sehn wir auch den Rädern an,
den Rädern.
Die gar nicht gerne stille steh'n,
und sich bei Tag nicht müde drehn,
und sich bei Tag nicht müde drehn,
die Räder.



Vincent van Gogh - Landschaft mit
Alphonse Daudet's Windmühle

Die Steine selbst so schwer sie sind,
die Steine selbst so schwer sie sind, die Steine.
Sie tanzen mit den muntern Reih'n
und wollen gar noch schneller sein,
und wollen gar noch schneller sein,
die Steine.

O Wandern, Wandern, meine Lust,
o Wandern, Wandern, meine Lust, o Wandern.
Herr Meister und Frau Meisterin,
lasst mich in Frieden weiterzieh'n,
lasst mich in Frieden weiterzieh'n
und wandern.

CD 1 - Lied 4

Wer recht in Freuden Wandern will

Wer recht in Freuden Wandern will,
der geh' der Sonn' entgegen!
Da ist der Wald so kirchenstill,
kein Lüftchen mag sich regen.
Noch sind nicht die Lerchen wach,
nur im hohen Gras der Bach
singt leise den Morgensegen.

Die ganze Welt ist wie ein Buch,
darin uns aufgeschrieben.
In bunten Zeilen manch ein Spruch,
wie Gott uns treu geblieben.
Wald und Blumen, nah und fern,
und der helle Morgenstern
sind Zeugen von seinem Lieben.

Da zieht die Andacht wie ein Hauch
durch alle Sinnen leise.
Da pocht ans Herz die Liebe auch
in ihrer stillen Weise,
pocht und pocht bis sich's erschließt
und die Lippe überfließt
von lautem, jubelnden Preise.

Und plötzlich lässt die Nachtigall
im Busch ihr Lied erklingen.
In Berg und Tal erwacht der Schall
und will sich aufwärts schwingen,
und der Morgenröte Schein
stimmt in lichter Glut mit ein:
"Lasst uns dem Herrn lobsingen!"



Joseph Mallord William Turner
Die Alpen am Morgen

Text: Emanuel Geibel - 1839 (1815-1884)
Musik: Franz Gustav Klauer - Eisleben - (1827-1854)

CD 1 - Lied 5

Es, es, es und es

Es, es, es und es, es ist ein harter Schluss.
Weil, weil, weil und weil, weil ich aus Frankfurt muss!
Drum schlag ich Frankfurt aus dem Sinn
und wende mich Gott weiß wohin.
Ich will mein Glück probieren, marschieren.

|: Er, er, er und er,
Herr Meister, leb er wohl! :|
Ich sag's ihm grad frei in's Gesicht,
seine Arbeit, die gefällt mir nicht.
Ich will mein Glück probieren,
marschieren.

|: Sie, sie, sie und sie,
Frau Meistrin leb sie wohl! :|
Ich sag's ihr grad frei in's Gesicht,
ihr Speck und Kraut,
das schmeckt mir nicht.
Ich will mein Glück probieren,
marschieren.

|: Ihr, ihr, ihr und ihr,
Ihr Jungfern lebet wohl! :|
Ich wünsch' euch all'n zu guter letzt,
einen andern, der mein' Stell' ersetzt.
Ich will mein Glück probieren,
marschieren.

|: Ihr, ihr, ihr und ihr,
Ihr Brüder lebet wohl! :|
Hab ich euch was zuleid getan,
so bitt' ich um Verzeihung an.
Ich will mein Glück probieren,
marschieren.



Vincent van Gogh - Zimmermann

*nach fliegenden Blättern aus der zweiten Hälfte
des 18. Jahrhunderts. Melodie seit 1820 bekannt.*

CD 1 - Lied 6

Horch was kommt von draußen 'rein

Horch was kommt von draußen 'rein, hollahi hollaho.
Wird wohl mein fein's Liebchen sein, hollahi jaho.
Geht vorbei und schaut nicht 'rein, hollahi hollaho.
Wird's wohl nicht gewesen sein, hollahi jaho.

Leute haben's oft gesagt.
Dass ich ein fein's Liebchen hab.
Laß sie reden schweig fein still.
Kann ja lieben wen ich will.

Sagt mir, Leute, ganz gewiß.
Was das für ein Lieben ist.
Die ich liebe, krieg ich nicht.
Und 'ne andre mag ich nicht.

Wenn mein Liebchen Hochzeit hat.
Ist für mich ein Trauertag.
Geh ich in mein Kämmerlein.
Trage meinen Schmerz allein.

Wenn ich dann gestorben bin.
Trägt man mich zum Grabe hin.
Setzt mir einen Leichenstein.
Pflanzt mir drauf Vergißnicht mein.

Wenn ich dann im Himmel bin.
Ist mein Liebchen auch darin.
Denn es ist ein alter Brauch.
Was sich liebt, das kriegt sich auch.



Postkarte - unbekannt

unbekannte Verfasser , ursprünglich aus der badischen Pfalz

CD 1 - Lied 7

Lustig ist das Zigeunerleben

Lustig ist das Zigeunerleben, faria, faria, ho.
Brauchen dem Kaiser kein Zins zu geben, faria, faria, ho.
Lustig ist es im grünen Wald,
wo des Zigeuners Aufenthalt,
faria, faria, faria, faria, faria, faria, ho.

Soll't uns einmal der Hunger plagen, faria, faria, ho.
Tun wir uns ein Hirschlein jagen, faria, faria, ho.
Hirschlein nimmt dich wohl in Acht,
wenn des Jägers Büchse kracht.
Faria, faria, faria, faria, faria, faria, ho.

Soll't uns einmal der Durst sehr quälen, faria, faria, ho.
gehen wir hin zu den Waldesquellen, faria, faria, ho.
Trinken Wasser wie Moselwein,
meinen es dürfte Champagner sein.
Faria, faria, faria, faria, faria, faria, ho.

Wenn wir auch kein Federbett haben, faria, faria, ho.
Tun wir uns ein Loch ausgraben, faria, faria, ho.
legen Moos und Reisig nein,
das soll uns ein Feldbett sein.
Faria, faria, faria, faria, faria, faria, ho.

*Text und Musik: unbekannt
aus dem Elsaß, 19. Jahrhundert*



Vincent van Gogh - Zigeuner mit Wagen

CD 1 - Lied 8

Wir lieben die Stürme

Wir lieben die Stürme, die brausenden Wogen,
der eiskalten Winde raues Gesicht.

Wir sind schon der Meere so viele gezogen,
und dennoch sank uns're Fahne nicht.

Heio, heio! Heio-heio heio-ho, heio, heio-ho, heio! Hei, hei, hei!
Heio, heio! Heio-heio heio-ho, heio, heio-ho, heio!

Das Schiff gleitet stolz durch die schäumenden Wogen,
es strafft der Wind uns're Segel mit Macht.
Seht ihr hoch oben die Fahne sich wenden,
die glutrote Fahne, ihr Seeleut' habt Acht!

Heio, heio

Ja, wir sind Piraten
und fahren zu Meere,
wir fürchten nicht Tod
und den Teufel dazu.
Wir lachen der Feinde
und aller Gefahren,
am Grunde des Meeres
erst finden wir Ruh'!

Heio, heio

*Unbekannt, um 1900, aus der
Jugendbewegung*



Willem van de Velde - Schiff bei Gewitter

CD 1 - Lied 9

Eine Seefahrt, die ist lustig

Eine Seefahrt, die ist lustig,
eine Seefahrt, die ist schön,
denn da kann man fremde Länder
und noch manches andre sehn.
Hol-la-hi, hol-la-ho,
Hol-la-hi-a hi-a hi-a, hol-la-ho.

In der Rechten einen Whiskey,
in der Linken einen Köm,
und die spiegelblanke Glatze,
Das ist unser Kapitän.
Hol-la-hi...

In der linken Hand den Teerpott,
in der rechten Hand den Twist,
und dazu die große Schnauze,
fertig ist der Maschinist.
Hol-la-hi...

Und die Möwen frisch und munter,
sie erfüllen ihren Zweck,
und sie spucken froh und munter
auf das frischgewasch'ne Deck.
Hol-la-hi...

In der Heimat angekommen,
fängt ein neues Leben an.
Eine Frau wird sich genommen,
Kinder bringt der Weihnachtsmann.
Hol-la-hi...

*Text und Musik: aus älteren Vorlagen
zusammengetragen*



Henri-Marie-Raymond de Toulouse-Lautrec
Das Seemannslied